

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1994)

Rubrik: Neujahrswünsche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerhard Hirsch

Neujahrswünsche



Ahoorenblad

*En Herbschnacht chaald und still vergeid
schüich chinted si der Morgen
Riiff hed uf ds älba Gras si ggleid
wiiss siin o d Totze wworden.*

*Etz luutred's hindrem Schwarzenbäärg
wie Fiir der Graad erbrinnd
äbeswägs disanha i Wwald, uf ds Fäld
e Sunnestrahl schiesst gschwind.*

*Es leschts Blad us em Tolden ghiid
vom aschtigen Ahooren,
chräschled, schweibed, am Boden liid
zum Gliwwen – baald Vertooren.*

*No truured's um siis scheenna Chleid:
Hehnu, soo geid's iis allen,
mi tued sii Teil, mi hed sii Freid,
eis, muescht dem Heechschten gfallen.*

*Är ziehd bald umhi uuf de Saft,
laad alls ergruenen, bliejien,
laad d'Amslen vor em heijen Ascht
es Loblied iis erteennen.*

Im Chrischtmaanet 1991



Ummel Ragwurz am Rouwwenhag

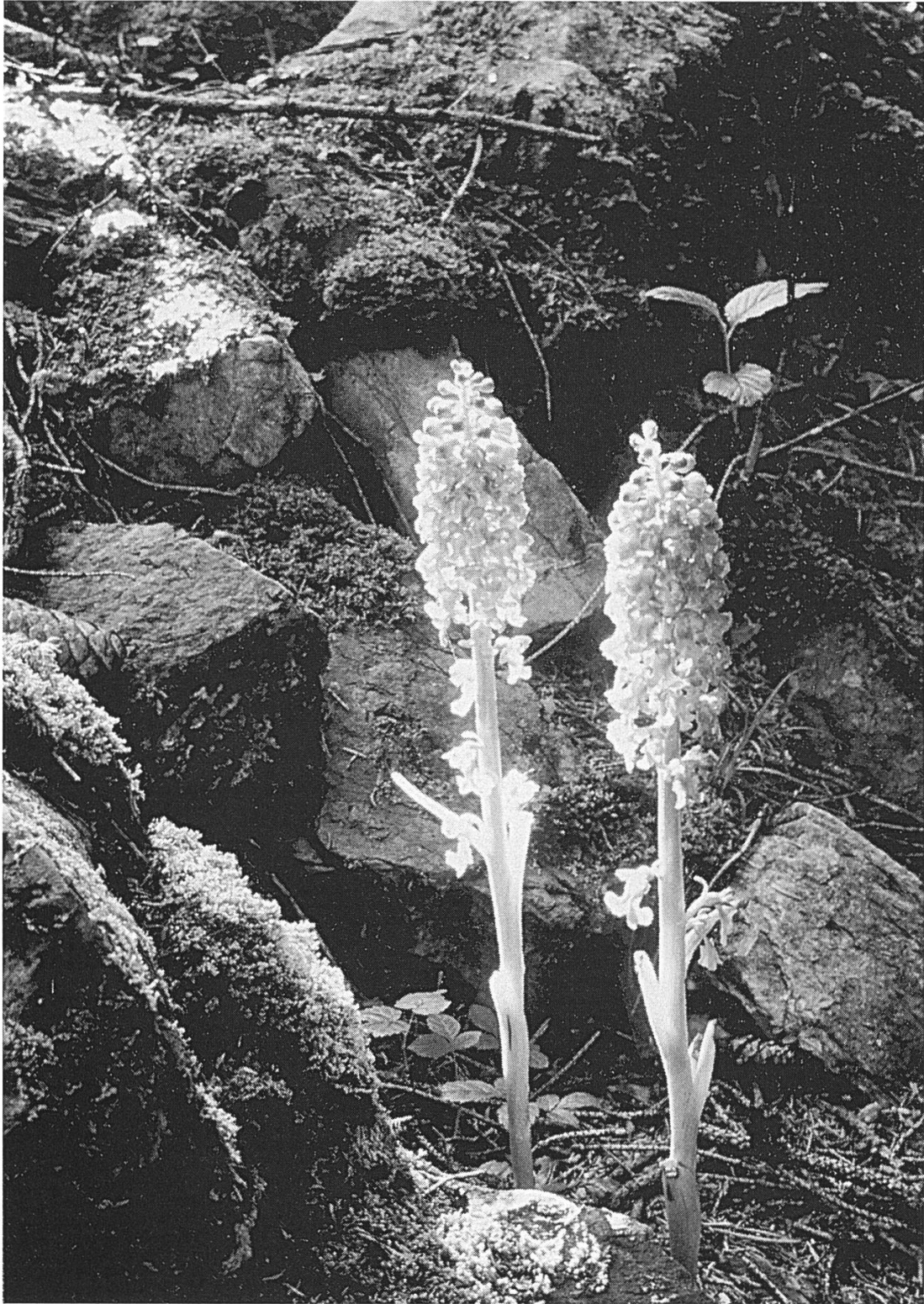
Im Chreis

*Ziiti gid's, waa blai Eug
d'Wäld erfräagen fir und fir:
Waahin geid im Fäld das Wägli,
waa chund's uusa us em Wald?
Waahar chund das Bächli z'rinnen,
säg mer, waa mma Groppen faad?
Warum siin die Wolki roota,
waa gäh's wiiter hindrem Graad?*

*Ziiti gid's, daa wolltisch fecken
was mag bbringen Heut und Hand:
Schuehnisch uber Alp und Furggi,
gsehscht von Hooren wiit i ds Land.
Tuescht in Huus und Garten wirken
und voll Chraft ir Arbeit stahn.
Bald chascht gwahren, dass'd nid einzig,
nummen zämethaft cha's gahn.*

*Ziiti gid's daa churzen d'Schritta,
sachelli geid's Trid um Trid:
Ds Eug ir Neehi tued verwiilen,
gsehd es Giegi uf em Blad.
An em Hälm es Trepfli glitzred,
hie am Wäg e wwiissa Stein.
Chliinn, mid fremdem Gsicht, apaartig,
vor em Schueh es Bliemli steid;
chnewwischt zuehi zun däm Wunder,
voller Ehrfurcht, Dank und Freid.*

Im Chrischtmaanet 1992



Nestwurz uf der Leuwwenen

Vershipfts

*Vor Jahren hed der Deerflibach
naa schwärrem Gwitter useed gmacht,
ischt schwarz chon brooten und chon poltren,
hed Wällm uufgfiehrd von Schutt und Gstein,
hed mengem zueteckt Huus und Hein.*

*Hiit rusched heiter ohni Soorgen
das luuter Bächli dire Mmorgen
und d Sunnen glitzred i siimm Spil.
– Es gwahred chuumm im Boort vom Graben
dän Muurbitz, Bliibsel von em Gaden –*

*Veranhi uf dämm Leuwwigschtoor,
schier chund's eimm wie-n-es Wunder vor,
ischt Leub- und Tannewald uufgewachsen,
waa Jahr fir Jahr hed Naadli, ds Leub,
uf all dän Steiwwirrwarr verstrewwd.*

*Und us dämm Modrich ueha wachst
es Wäsen wie us Biijiwachs;
chennt siin e Pilz, e Schwumm; en Bluemmen?
Si hed ghei Farb, ischt luuter bruun,
Stil, Blad und Bluemmen um und um.*

*Si steid daa wie verschipft und alt
und doch verraten Haaltig, Gstaalt.
en bsundri Härkunft: Orchis sii's!
Es Schepfigswunder jedes Ding,
en Zeuberwäld fir Eug und Sin.*

*E Sunnestrahl bricht gfächret, häll
dir ds Leub und preicht dän bruunen Gsell,
waa etz erstrahled wie-n-e Lliichter!
Är trachtet mid siimm luutren Schiin,
waa Schatten trewwd, en Hoffnig z siin.*

Im Chrischtmaanet 1993